Arbeitsblatt 1 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

1. Erläutern Sie kurz den Unterschied zwischen Erst- und Zweitspracherwerb.

……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

1. Welche sind die Formen des Zweitspracherwerbs?

……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

Aufgabe 2

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter zur Erklärung der folgenden behavioristischen Lerntheorien:

1. Klassisches Konditionieren: Der Begründer des klassischen Konditionierens ist Iwan Pawlow. Pawlow versuchte das menschliche ……………….. bei der Beobachtung des Verhaltens von ……………. zu erklären. Nach dem klassischen Konditionieren führen unterschiedliche ………………… unter bestimmten Bedingungen zu gleichen ……………….
2. Kontiguitätstheorie: Für das Lernen ist das …………….. Zusammentreffen von Reiz und Reaktion von großer Bedeutung.
3. Instrumentelles Konditionieren: Das Lernen ist durch Versuch und ……………. möglich. Der Erfolg einer Reaktion spielt eine große Rolle, um etwas zu lernen und um das Gelernte zu behalten. Diese Theorie geht von drei Gesetzen aus: dem Gesetz der …………………, dem Gesetz der ……………… und dem Gesetz der ……………………..
4. Theorie der Verstärkung von Reaktionstendenzen: Ein starkes …………………. für das Lernen führt zur Übung des Lernstoffs und so zu einem erfolgreichen Behalten des Gelernten.
5. Theorie des operanten Konditionierens: Die Verstärkung durch die ……………. ist ein wesentlicher Faktor, der den Lernprozess beeinflusst und spielt eine wichtige Rolle für das künftige Verhalten des Menschen.
6. Die Zeichen-Gestalt-Theorie: Aus erworbenen …………………. entstehen Erwartungen von Verhaltensfolgen.

Aufgabe 3

Kontrastive Analyse:

1. Welche Theorie ist die Grundlage der Kontrastiven Analyse?

………………………………………………………………………….

1. Von welcher Annahme geht die Kontrastive Analyse aus?

…………………………………………………………………………….

1. Erläutern Sie kurz die folgenden Begriffe:

Positiver Transfer: …………………………………………………………….

…………………………………………………………………………………

Negativer Transfer: ……………………………………………………………

…………………………………………………………………………………

1. Nennen Sie jeweils ein Beispiel von sprachlichen Interferenzen auf phonetischer und auf semantischer Ebene.

Auf phonetischer Ebene: …………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………...

Auf semantischer Ebene:

……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

Arbeitsblatt 2 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

Sind die Aussagen richtig oder falsch?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Nach dem Nativismus … | Richtig | Falsch |
| 1. | wird die Sprache anhand der Existenz eines Spracherwerbsmechanismus erklärt. |  |  |
| 2. | kann man die Sprache lernen. |  |  |
| 3. | hat die Sprache eine genetische Grundlage. |  |  |
| 4. | spielt das Verhalten eine große Rolle für die Erklärung des Spracherwerbs. |  |  |
| 5. | wird auch die behavioristische Auffassung zum Spracherwerb akzeptiert. |  |  |

Aufgabe 2

Erklären Sie kurz die folgenden Begriffe:

Kompetenz: …………………………………………………………………………………………………………………………..

……………………………………………………………………………………………………………………………………………..

Performanz: ………………………………………………………………………………………………………………………….

……………………………………………………………………………………………………………………………………………..

Aufgabe 3

Kreuzen Sie die richtige Antwort A, B oder C an.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Nach dem Kognitivismus …** | |
|  | **A ❑** | reicht das Stimulus-Response-Modell aus, um den Spracherwerb zu erklären. |
|  | **B ❑** | spielt die Auseinandersetzung mit der Umwelt keine Rolle beim Spracherwerb. |
|  | **C ❑** | ist die Entwicklung von Sprache ein Teil der kognitiven Entwicklung. |
|  | **Nach Gagné …** | |
|  | **A ❑** | ist der Lernprozess in Lernstufen gegliedert, die unabhängig voneinander sind. |
|  | **B ❑** | ist die achte Lernstufe das Begriffslernen. |
|  | **C ❑** | lernt man in der letzten Lernstufe neue und komplexe Regeln, um Probleme zu lösen. |
|  | **Nach Ausubel …** | |
|  | **A ❑** | spielt das schon erworbene Wissen eine große Rolle für das Lernen. |
|  | **B ❑** | soll man nur auswendig lernen und das (Auswendig)Gelernte wiedergeben. |
|  | **C ❑** | soll der Lernstoff dem Lerner in so einer Form übermittelt werden, dass der Lerner ihn sofort produzieren kann. |
|  | **Nach Bruner …** | |
|  | **A ❑** | reicht eine Vermittlung von Wissen für den Lernprozess aus. |
|  | **B ❑** | ist das entdeckende Lernen sehr wichtig für den Lernprozess. |
|  | **C ❑** | können die eigenen Erfahrungen wenig beim Lernprozess helfen. |
|  | **Nach Piaget …** | |
|  | **A ❑** | sind die Vorgänge der Assimilation und der Akkommodation für den Lernprozess wichtig. |
|  | **B ❑** | ist die Entwicklung von neuen Denkweisen unwichtig. |
|  | **C ❑** | wird mit dem Begriff „Akkommodation“ verstanden, dass das Neue an das Bekannte angepasst wird. |

Arbeitsblatt 3 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter:

Identitätshypothese

Als Grundlage für die Identitätshypothese gelten die Theorien „ …………………“ und „ …………………….“.

Dieser Hypothese zum Zweitspracherwerb zufolge ist der Spracherwerb ein ………………………, ………………………, ………………….. Prozess. Der Erwerb der Zweitsprache vollzieht sich auf der gleichen Art und Weise wie der Erstspracherwerb, da die ………………………………….. Prozesse ähnlich sind, und da gleiche ………………………… Grundlagen existieren, denen alle natürlichen Sprachen folgen. Für den Erwerb der Zweitsprache ist also die ………………………….. des Lerners nicht entscheidend. Es ist ……………………, welche Sprachen erworben werden und welche Sprachen der Lerner bereits erworben hat. Der Lerner aktiviert ………………………….. mentale Prozesse, die bewirken, dass die zweitsprachlichen Elemente und Regeln in gleicher …………………………… (Erwerbssequenzen) wie beim kindlichen Erstsprachenerwerb erworben werden. Der Identitätshypothese zufolge kann die Abfolge der Erwerbssequenzen nicht …………………………….. werden.

Fehler gelten dieser Hypothese zum Zweitspracherwerb zufolge als notwendige …………………………………………. .

Aufgabe 2

Erläutern Sie kurz die 5 Hypothesen von Krashen.

|  |  |
| --- | --- |
| Die Acquisition-Learning Hypothese |  |
| Die Monitor-Hypothese |  |
| Die Natural-Order Hypothese |  |
| Die Input-Hypothese |  |
| Die Affective-Filter-Hypothese |  |

Arbeitsblatt 4 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

Was passt zusammen?

|  |  |
| --- | --- |
| 1. In bestimmten Situationen werden die Äußerungen überprüft, besonders wenn gemeint wird, dass die Kommunikation nicht gestört wird. | 1. Monitor-Unterbenutzer |
| 1. Es wird langsam gesprochen und die Aussagen werden überprüft, so dass keine Fehler gemacht werden. | 1. Monitor-Überbenutzer |
| 1. Es wird bei der Produktion sprachlicher Äußerungen selten auf die Aussagen geachtet. Die Sprache wird flüssig und schnell verwendet. | 1. Optimaler Monitor-Benutzer |

Aufgabe 2

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter zur Erklärung der psycholinguistischen Prozesse, nach denen Interlanguages charakterisiert werden.

1. Strukturen und Regeln werden von der ……………………… auf die …………………… übertragen
2. Die durch ……………………. erworbenen Strukturmuster werden in der Zweitsprache angewendet
3. Regeln werden vom Lerner selbst gebildet, überprüft, revidiert und ……………………. werden entwickelt
4. …………………………… werden in konkreten Situationen des Zweitsprachgebrauchs verwendet, so dass Kommunikationsprobleme bewältigt werden können
5. Schon erworbene Regeln und Kenntnisse werden ………………………., d.h. in Bereiche übertragen, in denen sie nicht angemessen sind.

Aufgabe 3

Erläutern Sie den Begriff „Fossilierung“.

Fossilierung:……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

Arbeitsblatt 5 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

Pidginisierungshypothese

Was sind Pidgins? ………………………………………………………………………………………………………………...

………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

Wie lassen sich Pidgins kennzeichnen? …………….......................................................................

……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………...

Aufgabe 2

Akkulturationshypothese

Welche Faktoren spielen nach der Akkulturationshypothese eine große Rolle für den Zweitspracherwerb?

1. …………………………………….
2. …………………………………….

Aufgabe 3

Ergänzungstheorie

Welche sind nach der Ergänzungstheorie die Gründe für Unterschiede im Erwerbsprozess zwischen verschiedenen Lernern?

1. ………………………………………
2. ………………………………………

Aufgabe 4

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter zur Erklärung der Annahme, von der die Interaktionshypothese ausgeht:

Nach der Interaktionshypothese vollzieht sich der Zweitspracherwerb dann, wenn Sprachlerner in der …………………………………… mit erstsprachlichen oder kompetenten Gesprächspartnern Bedeutungen aushandeln. Die Gesprächspartner können jederzeit interaktive Mittel einsetzen, um ………………………………… zu gewährleisten.

Arbeitsblatt 6 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

Was ist der Output-Hypothese zufolge für den Zweitspracherwerb wichtig?

…………………………………………………………………………………………

Welche ist der Output-Hypothese zufolge die Ursache für mangelhaften Sprachgebrauch?

…………………………………………………………………………………………..

Welche sind die Funktionen des Outputs?

1. …………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………..
2. …………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………..
3. …………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………..

Aufgabe 2

Was passt zusammen?

|  |  |
| --- | --- |
| 1. Lerner können nur das lernen, was in einer Erwerbssequenz auf der jeweils nächsten Stufe erscheint. | 1. Interdependenzhypothese |
| 1. Beim Erreichen einer hohen Kompetenz in der zweiten Sprache ergeben sich positive Effekte, die sich nicht nur auf die beteiligten Sprachen auswirken, sondern die übertragbar auf andere kognitive Leistungen sind. | 1. Schwellenhypothese |
| 1. Verfügt man über niedrige Kenntnisse in der ersten und in der zweiten Sprache, so wirkt sich der Erwerb einer neuen Sprache eher negativ auf beide aus | 1. Lernbarkeits-/Lehrbarkeitshypothese |

Arbeitsblatt 7 – Wiederholungsaufgaben

Aufgabe 1

Welche konstruktivistischen Ansätze passen zu den folgenden Erklärungen?

1. Es ist keine ontologische Realität vorhanden. Es wird von einer Wirklichkeit ausgegangen, die jedes Individuum selbst auf subjektive Weise konstruiert.

………………………………………………….

1. Die subjektive Seite der Konstruktion von Wirklichkeiten wird sehr viel stärker als von Piaget betont.

……………………………………………..........

1. Die Interaktion wird als Bedingung menschlicher Verständigung betrachtet.

…………………………………………………..

Aufgabe 2

Inwiefern übernehmen Lehrende und Lernende in der konstruktivistischen Didaktik die Rollen der Beobachter, der Teilnehmer und der Akteure?

……………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

Aufgabe 3

Erläutern Sie die folgenden Begriffe der konstruktivistischen Didaktik:

|  |  |
| --- | --- |
| Konstruktives Lernen |  |
| Rekonstruktives Lernen |  |
| Dekonstruktives Lernen |  |
| Kreatives Lernen |  |
| Soziales Lernen |  |
| Situiertes Lernen |  |
| Emotionales Lernen |  |
| Individuelles Lernen |  |